

Wir lesen heute:

Seite 2:
Praktikum so oder so?

Seiten 4 und 5:
Gedanken zum
Studentenwettbewerb

Seite 6:
Möchten Sie Japanisch
lernen?

TH HOCHSCHUL SPIEGEL

Organ der SED-Hochschulparteileitung
Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt

Jahrgang 1 / Nr. 19

Dezember 1963

10 Pfennig

Jugendkommuniké in Aktion

Studentenklub steht

Café „Freundschaft“ wird Studentenklubhaus der TH
Karl-Marx-Stadt — Eröffnung am 7. Januar 1964

„Es war nicht ganz einfach, aber wir haben es geschafft. Der Studentenklub steht.“ Das waren die Worte des 1. Sekretärs der HSGL der FDJ, Genossen Heinz Dembowsky, als wir ihn kürzlich danach fragten, ob denn den Erklärungen, die auf dem Studentenforum am 8. Oktober d. J. zur Frage des Studentenklubs abgegeben worden sind, inzwischen irgendwelche konkrete Maßnahmen gefolgt seien.

Tatsache ist, daß nunmehr am 7. Januar 1964 der Studentenklub „Freundschaft“ der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt eröffnet wird. Es handelt sich dabei um das gleich neben den Hochschulgebäuden an der Straße der Nationen gelegene Café „Freundschaft“. Eine bereits ver-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Beitrag zum offenen deutschen Gespräch

Diskussion in Marburg



Vom 1. bis 3. Dezember wollte ich zu einem Vortrag über das Thema „Der Einfluß der Wirtschaft auf die Politik“ an der Universität in Marburg. Die Einladung war von der Geisteswissenschaftlichen Fachschaft des Allgemeinen Studenten-Ausschusses ergangen.

Selbstverständlich sah ich meine Aufgabe in erster Linie darin, an meinem Platz einen Beitrag zur innerdeutschen Entspannung zu leisten, die neuerlich von der Regierung unserer Republik auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Das erforderte zunächst einmal Ehrlichkeit. Das Thema mußte von mir so behandelt werden, wie ich es auch vor Studenten der Deutschen Demokratischen Republik beantworten würde. Nur eine Abweichung davon war zulässig. Da an den westdeutschen Hochschulen die Grundlagen des Marxismus-Leninismus nicht gelehrt werden, mußte dort auf die

Prof. Dr. Ludloff berichtet über seinen Vortrag an der Universität Marburg.

exakte marxistische Terminologie verzichtet werden, wo ihre Erklärung zuviel Zeit in Anspruch genommen hätte.

Den breitesten Raum im Vortrag und in der Diskussion nahmen die wirtschaftlichen Aspekte der Grundfragen unserer Zeit in Anspruch: der Kampf um den Frieden in der Welt und in Deutschland; der Wettbewerb zwischen beiden bestehenden sozialökonomischen Systemen und der Zerfall des Kolonialismus. Hinzu kam ein Blick auf die Perspektive des deutschen Volkes von der Wirtschaft her gesehen.

Die meist vorherrschende Ruhe im Hörsaal sprach sehr deutlich davon, daß die anwesenden Stu-

denten, es mögen etwa 150 gewesen sein, und zwei Mitglieder des Lehrkörpers, dem Vortrag interessiert folgten. Gelegentlich störende Zwischenrufe wurden von der Mehrheit des Auditoriums selbst zur Ordnung gerufen und auf die Diskussion verdrängt. In gewisser Hinsicht war das sehr bezeichnend.

Wiederholt waren an der Universität Plakate abgerissen worden, die den Vortrag ankündigten. Der West-CDU-treue Ring Christlich-Demokratischer Studenten, der Wehr-sozialdemokratische Hochschulbund und die Wehrpolitische Hochschulgruppe waren gemeinsam sogar in der Öffentlichkeit gegen den Passus „Karl-Marx-Stadt“ (DDR) auf dem Plakat zu Felde gezogen, obwohl man immerhin bei der Bundesbahn bereits Fahrkarten nach „Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)“ kaufen kann.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Frohe Festtage!



Foto: Günther

Die Hochschulparteileitung wünscht allen Angehörigen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt ein frohes Weihnachtsfest und entbietet ihnen herzliche Grüße zum bevorstehenden Jahreswechsel. Sie dankt allen Mitarbeitern für die 1963 geleistete Arbeit in Lehre, Erziehung und Forschung und verbindet damit die besten Wünsche für ihr persönliches Wohlergehen und weitere Erfolge bei der Lösung der gemeinsamen großen Aufgaben!